

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
1. Einleitung	1
1.1. Internationale und europarechtliche Grundlagen	3
1.2. Innerstaatliche öffentlichrechtliche Gesetze	4
1.3. Innerstaatliche privatrechtliche Gesetze	6
2. Begriffsbestimmung und Anwendbarkeit des DSGVO	11
2.1. Anwendbarkeit des DSGVO	11
2.2. Datenschutzrechtliche Rollenverteilung	12
2.3. Begriffsbestimmung »Videoüberwachung«	13
2.3.1. Systematische, insbesondere fortlaufende Feststellung von Ereignissen	13
2.3.2. Ein bestimmtes Objekt / eine bestimmte Person betreffend	15
2.3.3. Bildaufnahme- oder Bildübertragungsgerät	15
2.3.4. Personenbezug	16
2.3.5. Subjektive Tatelemente?	16
2.3.5.1. <i>Kontrollzweck (hL)</i>	17
2.3.5.2. <i>Alternativ: Überwachungszweck</i>	19
2.4. Ausnahmen vom Abschnitt 9a des DSGVO	21
2.5. Die verschiedenen Arten von »Videoüberwachung«	24
2.5.1. Digitale Speicherung	24
2.5.2. Analoge Speicherung	24
2.5.3. Echtzeitwiedergabe	25
2.5.4. Nicht identifizierende Videoüberwachung	25
2.5.5. Andere Arten der »Videoüberwachung«	26

2.5.6.	Systeme, welche über die reine Videoüberwachung hinausgehen	27
2.5.7.	Kameraattrappen und nicht funktionstüchtige Kameras	27
2.6.	Übergangsbestimmungen	29
3.	Zulässigkeit der Videoüberwachung	31
3.1.	Rechtmäßiger Zweck	31
3.1.1.	Schutz des überwachten Objekts	32
3.1.2.	Schutz der überwachten Person	32
3.1.3.	Erfüllung rechtlicher Sorgfaltspflichten	33
3.1.4.	Einordnung des Schutzes Dritter	35
3.1.5.	Numerus Clausus der Zwecke	36
3.2.	Keine Verletzung von schutzwürdigen Geheimhaltungsinteressen	37
3.2.1.	Fälle, in denen keine Interessensabwägung notwendig ist (§ 50a Abs 3)	39
3.2.1.1.	<i>Lebenswichtiges Interesse einer Person (Z 1)</i>	39
3.2.1.2.	<i>Zustimmung der Betroffenen (Z 2 und Z 3)</i>	39
3.2.2.	Fälle, die eine Interessensabwägung erfordern (§ 50a Abs 4)	42
3.2.2.1.	<i>Annahme von gefährlichen Angriffen (Z 1)</i>	42
3.2.2.2.	<i>Sorgfaltspflichten des Auftraggebers (Z 2)</i>	46
3.2.2.3.	<i>Echtzeitwiedergabe (Z 3)</i>	47
3.2.3.	Erweiterung der Zulässigkeit (§ 50a Abs 6)	48
3.2.3.1.	<i>Übermittlung von »Zufallstreffern«</i>	48
3.2.3.2.	<i>Sicherheitspolizeilicher Zugriff</i>	49
3.3.	Verbote der Videoüberwachung	50
3.3.1.	Verbot der Überwachung von höchst-persönlichen Lebensbereichen (§ 50a Abs 5)	51
3.3.2.	Verbot der Mitarbeiterkontrolle (§ 50a Abs 5)	52
3.3.2.1.	<i>Fälle der »Leistungskontrolle«</i>	53
3.3.2.2.	<i>Fälle der strafrechtlichen Kontrolle</i>	55
3.3.2.3.	<i>Fälle der beiläufigen Erfassung</i>	57
3.3.2.4.	<i>Widersprüche in diesem Lösungsansatz</i>	58

3.3.3.	Verbot gewisser Verarbeitungsweisen (§ 50a Abs 7)	59
3.3.4.	Automatisierte Einzelentscheidungen (§ 49)	61
3.3.5.	Verhältnis zwischen »Totalverboten« und der Zustimmung	62
3.4.	Grundsätze nach §§ 6 und 7 DSGVO	63
3.4.1.	Tauglichkeit (Verhältnismäßigkeit iWS)	63
3.4.2.	Gelindestes Mittel (Verhältnismäßigkeit iWS)	66
3.4.2.1.	<i>Andere, weniger eingriffsintensive Mittel</i>	66
3.4.2.2.	<i>Weniger eingriffsintensive Art der Videoüberwachungen</i>	67
3.4.3.	Verhältnismäßigkeit ieS	68
3.4.3.1.	<i>Quantitative Verhältnismäßigkeit</i>	68
3.4.3.2.	<i>Sensibilität des erfassten Verhaltens</i>	68
3.4.3.3.	<i>Ort der Videoüberwachung</i>	69
3.4.3.4.	<i>Finanzielle Verhältnismäßigkeit</i>	70
3.4.4.	Rechtliche Befugnis	70
3.5.	Räumliche Grenzen der privaten Videoüberwachung	71
3.5.1.	Orte unter fremder Verfügungsgewalt	72
3.5.2.	Öffentliche Orte, Straßen	72
3.5.3.	Von mehreren Personen genutzte Orte	75
3.6.	Probleme bei der Zulässigkeitsprüfung in der Praxis	76
3.6.1.	Alle Zulässigkeitsvoraussetzungen müssen gemeinsam vorliegen	76
3.6.2.	Alle Zulässigkeitsvoraussetzungen müssen dauerhaft vorliegen	76
3.6.3.	Prüfung der gesamten Anlage und von Teilaspekten ..	77
3.6.4.	Dynamische Zulässigkeitsprüfung	78
4.	Pflichten des Auftraggebers nach dem DSGVO	81
4.1.	Meldepflicht (§ 50c)	82
4.1.1.	Hinterlegung eines Schlüssels bei der DSGVO	85
4.1.2.	Analoge Speicherung	86
4.1.3.	Echtzeitwiedergabe	87
4.1.4.	Standardanwendung »Videoüberwachung«	87
4.1.5.	Meldung bei mehreren gleichartigen Objekten/Personen	89

4.1.6.	Änderung von Zulässigkeitsvoraussetzungen	89
4.1.7.	Kritik an den Ausnahmen von der Meldepflicht	90
4.2.	Protokollierungspflicht (§ 50b)	91
4.3.	Löschungspflicht (§ 50b)	92
4.4.	Kennzeichnungspflicht (§ 50d)	94
4.4.1.	Äußere Form der Kennzeichnung	94
4.4.2.	Bekanntgabe des Auftraggebers	95
4.4.3.	Angabe der DVR-Nummer	96
4.4.4.	Ausnahmen von der Kennzeichnungspflicht	96
4.4.5.	Angrenzende videoüberwachte Bereiche	97
4.4.6.	Alternative Formen der Kennzeichnung?	98
4.5.	Datensicherheitsmaßnahmen (§ 14)	99
4.5.1.	Organisatorische Maßnahmen (§ 14 Abs 2 Z 1 bis Z 3)	99
4.5.2.	Technische Zutritts- und Zugriffsbeschränkungen (§ 14 Abs 2 Z 4 bis Z 6)	100
4.6.	Datengeheimnis (§ 15)	101
4.7.	Auskunftsrecht von Betroffenen (§ 50e)	103
4.7.1.	Sonderfall: Mehrere Personen auf den Bildern	105
4.7.2.	Sonderfall: Echtzeitwiedergabe	106
4.7.3.	Sonderfall: Hinterlegung des Schlüssels bei der DSK	107
4.7.4.	Löschungsverbot, Protokollierungspflicht	107
4.7.5.	Kostentragung	108
4.7.6.	Umgehung des Auskunftsrechts in der Praxis	108
4.7.7.	Abweichende DSK-Judikatur vor der DSG-Novelle 2010	109
4.7.8.	Abweichende DSK-Judikatur nach der DSG-Novelle 2010	111
5.	Zulässigkeit von Auswertung und Übermittlung	117
5.1.	Allgemeine Anmerkungen zur Auswertung	117
5.2.	Auswertung und Übermittlung durch den Auftraggeber	120
5.2.1.	Auswertung im Anlassfall und im Rahmen des Zwecks	120
5.2.2.	Übermittlung als Beweismaterial	121

5.2.3.	Übermittlung von Zufallstreffern (§ 50a Abs 6 Z 1)	122
5.2.4.	Übermittlung im Rahmen der Gefahrenabwehr (§ 50a Abs 6 Z 2)	123
5.2.5.	Auswertung und Übermittlung außerhalb des Zwecks	124
5.3.	Zugriff auf Bilddaten durch Behörden, Gerichte und Dritte	125
5.3.1.	Zugriff durch Strafverfolgungsbehörden und Parteien des Strafverfahrens	126
5.3.2.	Zugriff durch Sicherheitsbehörden	127
5.3.3.	Zugriff durch Zivilgerichte	127
5.3.4.	Zugriff durch Beschuldigte	131
5.3.5.	Weitere Zugriffsmöglichkeiten	132
5.3.6.	Fazit – Zugriff durch Behörden oder Dritte	132
5.4.	Veröffentlichung von Bilddaten	134
5.4.1.	Veröffentlichung von Bilddaten durch Behörden	134
5.4.2.	Veröffentlichung von Bilddaten durch den Auftraggeber	135
6.	Sanktionssystem und Rechtsschutz	137
6.1.	Verwaltungsübertretungen (§ 52 DSGVO)	137
6.2.	Gerichtliche Klage nach § 32 DSGVO	141
6.3.	Gerichtliche Klage nach § 16 ABGB	142
6.4.	Schadenersatz nach § 1328a ABGB, § 78 UrhG und § 33 DSGVO	142
6.5.	Gerichtlich strafbare Handlungen nach § 51 DSGVO und StGB	143
6.6.	Eingabe an die Datenschutzkommission nach § 30 DSGVO	143
6.7.	Beschwerde nach § 31 DSGVO wegen Verletzung des Auskunftsrechts	144
6.8.	Lücken im Sanktionssystem	145
7.	Exkurs: Sonderfälle der Videoüberwachung	147
7.1.	Webcams, Wetterkameras, Verkehrskameras	147
7.2.	Erkennung von Sabotage	149

7.3.	Bewegungserkennung (»Motion Detection«)	149
7.4.	Übertragung oder Aufzeichnung von Tondaten	150
7.5.	Einsatz von reiner Tonanalyse	151
7.6.	Kennzeichenerkennung	153
7.7.	Automatische Zählung mittels Videokameras	155
7.8.	Komplexe statistische Erhebungen mittels Bildaufnahmegeräten	156
7.9.	Verknüpfung mit anderen personenbezogenen Daten	157
7.10.	Automatisierte Verhaltensanalyse	158
7.10.1.	Fälle, welche auch mit anderer Technik erfassbar wären	159
7.10.2.	Fälle, welche nur mit Videotechnik erfassbar sind	160
7.11.	Vernetzung mehrerer Systeme	163
7.12.	Auslagerung des Betriebs der Videoüberwachung	163
7.13.	Datenschutzfreundliche Technologien (»Privacy Filter«)	164
8.	Fazit und Kritik	167
8.1.	Fazit und Kritik zur derzeitigen Rechtslage	167
8.2.	Fazit und Kritik zu den Entwicklungen in der Praxis	169
	Sachverzeichnis	173
	Quellenverzeichnis	183